

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1269

Mittwoch, 01. Juni 2016

PROFIS ERKLÄREN EUCH DIE



VERGANGENHEIT ÖSTERREICHS

Hallo!

Wir sind die Klasse 2A der NMS aus dem 10. Bezirk in der Knöllgasse 61. Wir beschäftigen uns heute mit der Geschichte Österreichs. Die Themen sind: „Demokratische Republik, „Demokratie und Wahlrecht“, „Verfassung“, „Parlament und Gesetze“ und „Gewaltentrennung“.

Viel Spaß beim Lesen!

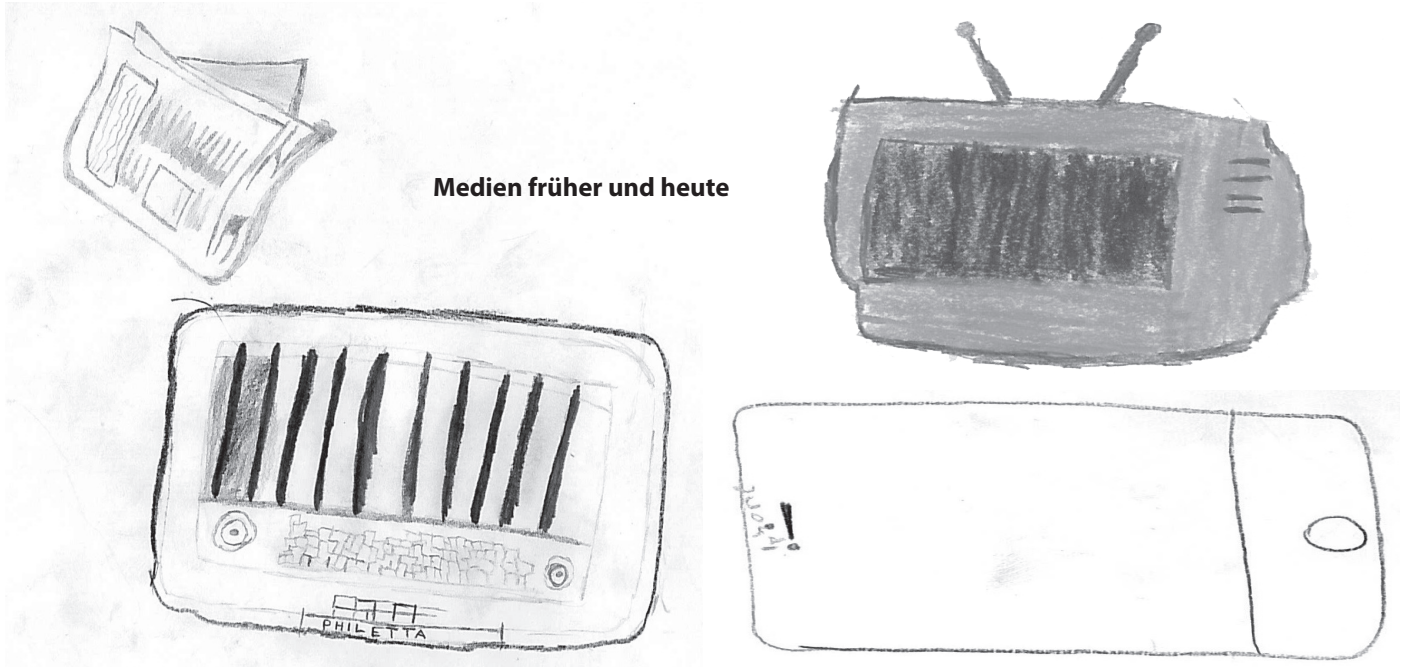
Candas (12) Giray (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DAS PARLAMENT UND MEDIEN

Melik (12), Jessy (12), Isabella (12) und Melissa (12)



Im Parlament werden Gesetze entworfen, diskutiert und verändert. Der Nationalrat und der Bundesrat machen die Gesetze zusammen. Damit Bürger und Bürgerinnen von neuen Gesetzen wissen, informieren sie sich in den Medien.

In einem Interview mit einem Experten erfahren wir, wie sich die Medien im Laufe der Zeit verändert haben.

Interviewer: Guten Morgen! Wir möchten Sie gerne über Medien im Laufe der Zeit befragen.

Experte: Ja, gerne.

Interviewer: Welche Medien gab es schon in der Ersten Republik?

Experte: Es gab am Tag zwischen 24 und 33 verschiedene Zeitungen. Informationen bekam man auch durch Plakate und Flugblätter.

Interviewer: Ab wann gab es das Radio?

Experte: Seit 1924. Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs wurde es als Propaganda-Mittel eingesetzt. Das bedeutete, es durften nur bestimmte Sachen, die den Herrschenden passten, gesendet werden. Es wurde alles kontrolliert.

Interviewer: Sehr interessant. Seit wann gab es eigentlich das Fernsehen?

Experte: Seit 1957 wird regelmäßig gesendet. Früher wurde zum Beispiel die Wochenschau im Kino übertragen.

Interviewer: Wofür sind die Medien heute zuständig?

Experte: Uns Nachrichten schnellst möglich zu überbringen. Dazu wird heute vor allem das Internet genutzt.

Interviewer: Woher bekommt man heute Informationen?

Experte: Über Fernsehen, Computer, Handy, Zeitung und Radio. Man kann sich auch im Parlament bei einer Nationalratssitzung live über Neuigkeiten informieren.

Interviewer: Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Experte: Kein Problem. Auf Wiedersehen!



INTERESSEN IN EINER DEMOKRATIE

Candas (12), Giray (13), Berat (12) und Hilal (12)



Demokratie bedeutet, dass man mitbestimmen kann.

Man kann z.B. wählen gehen. Dazu muss man in Österreich mindestens 16 Jahre alt sein und bei den meisten Wahlen braucht man auch die österreichische Staatsbürgerschaft. Bei einer Wahl kann man nicht nur PolitikerInnen wählen, sondern auch Personen, die Interessen einer Gruppe vertreten. Die ersten Interessensverbände gab es schon in der Ersten Republik. Sie haben verschiedene Aufgaben.

Hier haben wir ein paar Beispiele:

WKÖ= Wirtschaftskammer

AK= Arbeiterkammer

LK= Landwirtschaftskammer

Aber auch in Vereinen gibt es verschiedene Interessen. Zum Beispiel Fußball spielen oder Singen kann man auch in Vereinen. Da schließen sich auch Gruppen zusammen, die ein gleiches Ziel haben.



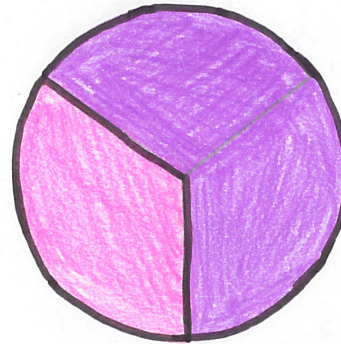
Es gibt viele Menschen, die in verschiedenen Berufen arbeiten. Aber jede Person sollte vertreten sein. Deshalb gibt es Interessensverbände, die genau dafür zuständig sind.

§ VERFASSUNG §

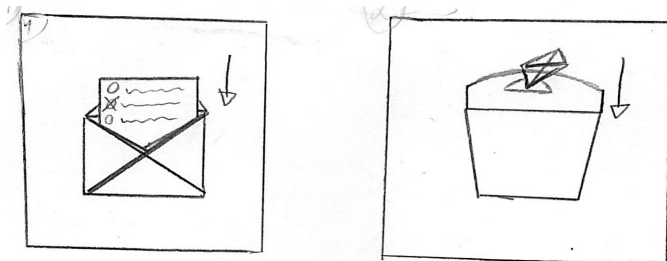
Berfin (13), Angelina (12), Emanuel (13) und Musa (13)

In unserem Artikel haben wir uns mit der österreichischen Verfassung beschäftigt. Und wir werden euch von einem wichtigen Mann, der die Verfassung gestaltet hat, erzählen.

Die Verfassung ist für den Staat so etwas Ähnliches wie die Grundmauern oder der Plan eines Hauses. Sie ist das Hauptgesetz des Staates. In der österreichischen Verfassung steht z.B., wer das Wahlrecht hat, wie die Flagge aussieht, wie die Bundeshymne klingt und dass Österreich 9 Bundesländer hat. Wenn man ein Verfassungsgesetz ändern will, braucht man zwei Drittel der Stimmen der Abgeordneten im Parlament.



Um Verfassungsgesetze zu ändern, braucht man eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament.



Wer das Wahlrecht hat und welche Wahlen es gibt, ist in der Verfassung festgelegt.

Österreich hat 9 Bundesländer - auch das steht in der Verfassung.



Das ist Hans Kelsen.

Wer hat eigentlich die Bundesverfassung gestaltet?

Das war der Jurist und Rechtsgelehrte Hans Kelsen.

Er hat die Bundesverfassung 1920 gestaltet. Der Erste Weltkrieg fand zuvor statt und zwar von 1914 - 1918. Vorher war Österreich mit Ungarn zusammen und viel größer. Es war eine Monarchie. Es gab einen Kaiser, der hat

alle Entscheidungen getroffen. Nach dem Ersten Weltkrieg ist Österreich kleiner geworden und Österreich ist zu einer demokratischen Republik geworden.

Man musste sich überlegen, welche Gesetze oder Spielregeln nun gelten sollten. Und das hat sich Hans Kelsen überlegt. Viele Gesetze von damals gelten auch noch heute.



So ähnlich sieht das Bundes-Verfassungsgesetzbuch aus.



HITLER HAT KEINE GEWALTEN GETRENNT

Abo (12), Bleon (12), Momo (12) und Oriana (12)

Was ist Gewaltentrennung?

Bei der Gewaltentrennung geht es um die Verteilung von Macht. Die Macht wird in 3 Bereiche geteilt.

1) Legislative: Sie beschließt Gesetze. Das passiert im Parlament.

2) Exekutive: Sie führt Gesetze aus. Dazu gehören zum Beispiel LehrerInnen, die Polizei und die Regierung.

3) Judikative: Sie verurteilt, wenn jemand gegen Gesetze verstößt. Dazu zählen RichterInnen.

Wichtig ist, dass sich die drei Bereiche gegenseitig kontrollieren. Manche bezeichnen die Medien auch als 4. Gewalt.

Und was passiert, wenn es keine Gewaltentrennung gibt?

1938 sind Hitlers Truppen in Österreich einmarschiert und dann standen Österreich und Deutschland unter einer gemeinsamen Diktatur. In einer Diktatur sind Polizei und Militär sehr mächtig. Sie sollen die Macht des/der Diktators/Diktatorin durchsetzen. In dieser Zeit gab es keine Gewaltentrennung. Hitler hat alle drei Bereiche kontrolliert. Er hat selbst Gesetze gemacht, ausgeführt und bei Gesetzesbrüchen verurteilt. Er hatte also Macht über die Gerichte, die Polizei, das Militär und über die Medien. Hitler hat viel Propaganda verbreitet, z.B. mit Filmen und Zeitungen. Propaganda ist ein absichtlicher Versuch, die Sichtweise von Menschen zu formen und zu beeinflussen. Die Leute konnten somit nur manipulierte Medien lesen und hören. Hitler hat



auch Juden/ Jüdinnen, Menschen mit anderen Religionen, Roma und Sinti, Homosexuelle und noch viele andere verfolgt. Er hat viele dieser Menschen in Konzentrationslager geschickt und getötet. Weil Hitler nach einigen Jahren gemerkt hat, dass er den Krieg verlieren wird, hat er sich umgebracht. 1945 ging schließlich der Zweite Weltkrieg zu Ende. Wir finden Gewaltentrennung wichtig, weil so nicht eine/r alleine die gesamte Macht über ein Land hat, so wie damals Hitler es hatte. Wir finden es besser, wenn die Macht aufgeteilt ist und man sich gegenseitig kontrolliert.



DEMOKRATISCHE REPUBLIK

David (13), Kiki (13), Yannick (13) und Hava (12)

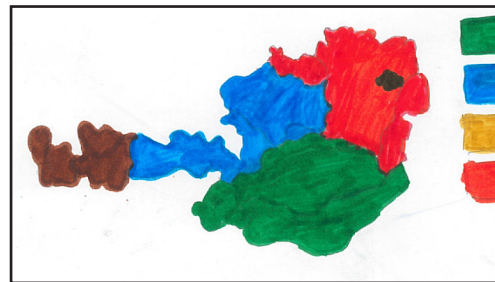
Es geht um die demokratische Republik Österreich und darum, wie sie zum zweiten Mal entstanden ist, nämlich nach dem Zweiten Weltkrieg.

Österreich ist eine demokratische Republik. Das heißt, dass man frei wählen darf. Alle 6 Jahre gibt es eine/n neue/n Bundespräsident/in. Seit 2007 darf man ab 16 Jahren wählen.

Im März 1938 wurde Österreich von Deutschland eingenommen. Am Ende des Zweiten Weltkrieges (1945) wurde Österreich durch die Alliierten von der Naziherrschaft befreit und die Republik wurde neu gegründet. Die Alliierten waren die Sowjetunion, USA, Vereinigtes Königreich und Frankreich. Die Kontrolle durch die Alliierten dauerte von 1945-1955. Österreich wurde in vier Besatzungszonen eingeteilt. Um von einer Besatzungszone in eine andere zu kommen, benötigte man einen Pass. Auch die Hauptstadt Wien war in vier Sektoren geteilt. Einige der vielen Verbündeten der Alliierten waren Jugoslawien, Australien, Griechenland und einige afrikanische Staaten.

Damit Österreich ein unabhängiger Staat werden konnte, musste man einen Vertrag unterzeichnen. Der Außenminister von Österreich, Leopold Figl, und die Außenminister von Frankreich, der USA,

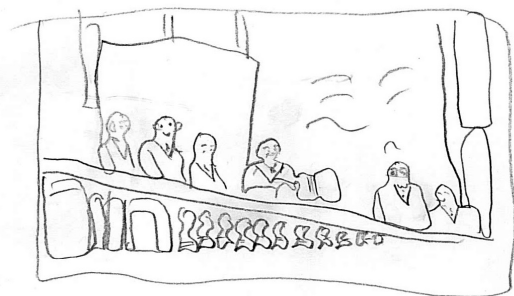
dem Vereinigten Königreich und der Sowjetunion unterschrieben den Staatsvertrag. Österreich musste sich darin verpflichten, ein neutrales Land zu



**Vereinigtes
Königreich
USA
Frankreich
Sowjetunion**

Die Teilung Österreichs in Besatzungszonen.

sein und sich in kriegerischen Konflikten auf keine Seite zu schlagen. Am 15. Mai 1955, am Balkon des Schlosses Belvedere in Wien, präsentierte Herr Figl schließlich den unterzeichneten Staatsvertrag der österreichischen Bevölkerung. Damit war Österreich wieder frei und die Soldaten der Alliierten verließen das Land.



15. Mai am Balkon des Schlosses Belvedere



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2A, NMS Knöllgasse 61, 1100 Wien

